



**NEIN!**

**ZUM FILMGESETZ**

**KONSUMENTENFEINDLICH, UNGERECHT  
UND BEVORMUNDEND**

**Was will das neue Filmgesetz?**

## Filmgesetz: Art. 24b

<sup>1</sup> Unternehmen, die in der Schweiz Filme in ihren Programmen zeigen oder über elektronische Abruf- oder Abonnementsdienste anbieten, **müssen jährlich mindestens 4 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen für das unabhängige Schweizer Filmschaffen aufwenden oder eine entsprechende Ersatzabgabe bezahlen.**

-> Filmsteuer

## Filmgesetz: Art. 24a

<sup>1</sup> Unternehmen, die in der Schweiz Filme über elektronische Abruf- oder Abonnementdienste anbieten, müssen zur Förderung der Angebotsvielfalt sicherstellen, dass **mindestens 30 Prozent** der Filme **europäische Filme** sind und dass diese Filme besonders gekennzeichnet und gut auffindbar sind.

-> Filmquote

## **EU-Filmquote: unnötig und ungerecht**

Übernahme der EU-Filmquote von «mindestens 30%» ohne Not.

Ziel ist nicht Sicherung der Vielfalt, sondern Verhinderung von «US-Einheitsbrei».

Zahlen zur Streaming-Nutzung

**Kein Mensch schaut  
Schweizer Filme auf  
Netflix**

# Video on Demand (VoD), 2020

Filmangebot und Nutzung nach Herkunft der Filme

## Angebot: alle Filme



## Angebot: Kinofilme



## Nutzung: alle Filme



## Nutzung: Kinofilme



■ Schweiz ■ USA ■ Europa ■ andere Länder

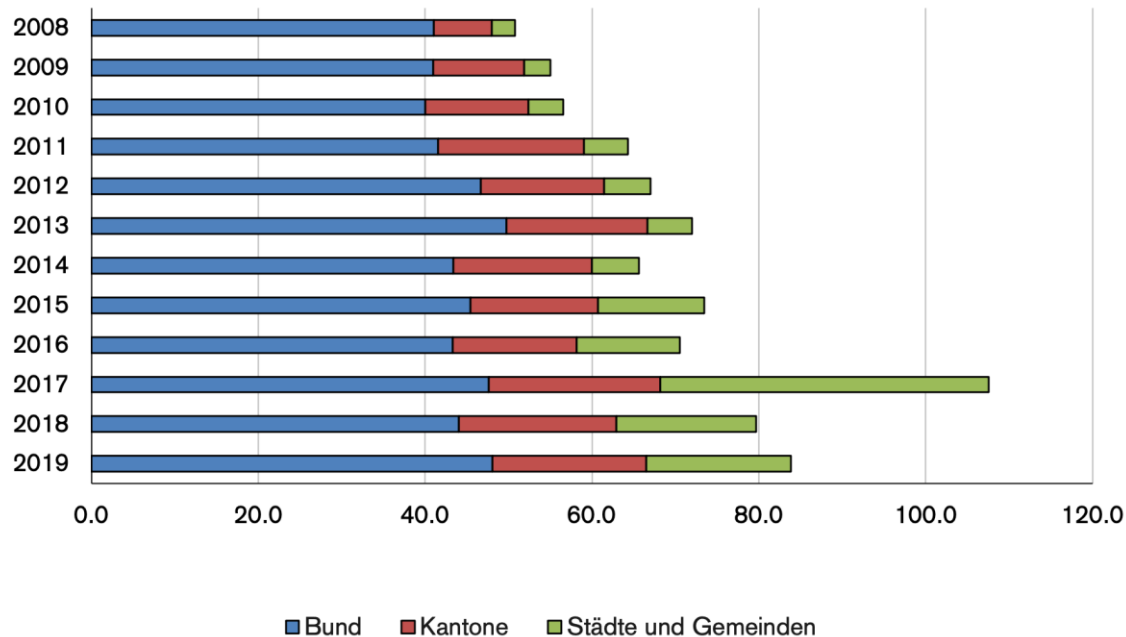


**Zur Filmsteuer von «mindestens 4%»**



# Weit über 120 Mio. Franken an Subventionen pro Jahr

## Filmförderung der öffentlichen Hand



Nicht-Corona-Jahr 2019

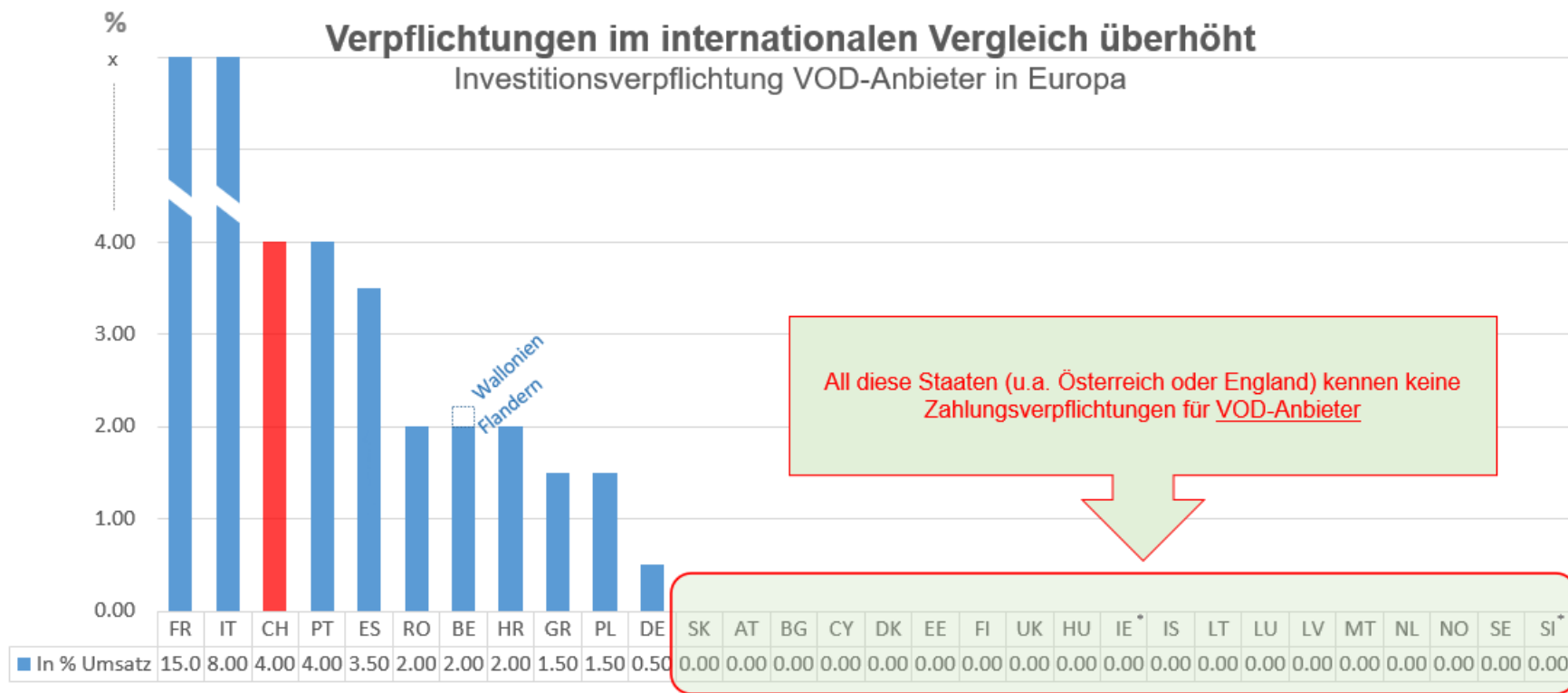
Hinzu kommen Gelder der sprachregionalen Fernseher und der SRG.

Quelle: BFS / BAK

# Filmsteuer in Europa

## Verpflichtungen im internationalen Vergleich überhöht

Investitionsverpflichtung VOD-Anbieter in Europa



Frankreich: die vorgesehene Quote wurde von der EU als **unverhältnismässig** beanstandet!

Deutschland: Quote 2.5% nur auf kleinen Teil des Umsatzes => resultierende Quote auf Gesamtumsatz ist ca. 0.5% (Quote abhängig von Filmen mit Kinoveröffentlichung)

\* Diese Staaten diskutieren derzeit Einführung; mit einer Quote von maximal 2%

# Schweizer Privatsender werden zu den Geprellten

Die Filmlobby behauptet, Schweizer Privatsender seien von der Vorlage nicht betroffen.

Das ist falsch. Schweizer Privatsender waren bislang – durch das RTVG – verpflichtet, 4% ihres Jahresumsatzes in den Schweizer Film zu investieren.

Dieser Pflicht konnten sie dadurch nachkommen, dass sie Werbung für den Schweizer Film machten. Das ist inskünftig nur noch sehr beschränkt möglich (Beschränkung auf max. CHF 500'000).

Die Schweizer Privatsender werden somit neu verpflichtet, viel „hartes“ Cash den Schweizer Filmschaffenden abzuliefern. Das gefährdet Arbeitsplätze direkt bei unseren Unternehmen und entzieht publikumswirksamen Eigenproduktionen der betroffenen Sender das nötige Investitionsgeld.

Stimmen auch Sie **Nein** zum  
Filmgesetz am 15. Mai!

 **Jungfreisinnige**  
Schweiz

**Junge**  
**SVP**

**junge**  
**grünliberale**  
SCHWEIZ

**Die**  
**Jünge Mitte**  
Kanton Zürich

**SUISSE****DIGITAL**  
VERBAND FÜR KOMMUNIKATIONSNETZE

 **piraten**partei

**FDP**  
Die Liberalen

AKTION  
MEDIENFREIHEIT

**VSPF**  
**ATPS**

Verband Schweizer Privat Fernsehen  
Association Télévisions Privées Suisses

**sgv**  **usam**

 **SCHWEIZERISCHES**  
**KONSUMENTENFORUM** **ki**



**NEIN!**  
**ZUM FILMGESETZ**  
**KONSUMENTENFEINDLICH,**  
**UNGERECHT UND BEVORMUNDEND**

am 15. Mai  
[filmgesetznein.ch](http://filmgesetznein.ch)